

fährt, ist für das Christsein des Menschen ein unschätzbarer Gewinn. Das Meßopfer und sein lebendiger Mitvollzug formt von innen her den Menschen, der in diesem höchsten Schenken letztlich an Gott den Vater den höchsten Akt religiösen Tuns setzt: die Liebe.

Dr. P. Anselm Schwab

Th. Maertens – H. Joulia – F. Giroud, *LE PROBLÈME DE L'ARGENT EN LITURGIE*. Collection de pastorale liturgique: Paroisse et Liturgie No. 55. Publications de Saint-André Biblica. Brügge 1962; cart., 92 pag., Fr. B. 60.– [2885].

Die Frage der Bezahlung des Klerus, der Klassen und Taxen in der Liturgie war seit jeher dornig, in der missionarischen Urkirche, innerhalb der Feudalordnung des Mittelalters und in der institutionellen Ära der letzten Jahrhunderte. Die Prinzipien für eine Lösung sind an sich klar: Jede priesterliche Funktion muß umsonst (gratis) geschehen, weil sie die (gratis) freischenkende Liebe Gottes bezeugt; jede Bezahlung des Klerus muß gratis (freiwillig) sein, weil sie ein Zeugnis für eine empfangene Heilstat der Gläubigen ist. Die Spannungen, die sich für das missionarische Wirken der Kirche aus der leidigen Geldfrage ergeben und es behindern, sind besonders im städtischen Milieu nur zu offenbar. Sollte das jemand nicht wahrhaben wollen, möge er die Ergebnisse einiger Untersuchungen in der Lyonnaiser Stadtpfarre St. Alban lesen sowie die Antworten der Priester selbst (77 Prozent sprachen sich gegen die herrschende Praxis aus, weil sie die Seelsorgsarbeit behindere). Die Folgerungen sind bemerkenswert: der religiöse Sinn der Geld-Opfergabe muß dem Gläubigen erschlossen werden, damit er in ihr ein Zeichen seiner Verbindung mit Gott, seiner Übereignung an Ihn, einen Ausdruck seines christusförmigen Lebens erkennen und auch freiwillig vollziehen könne. Hier wird ein ideales Ziel angepeilt, dem nahezukommen, der pastorale Vorteil, die finanziellen Nachteile (wenn sie sich anfänglich einstellen sollten) leicht aufwiegen dürfte.

Th. Maertens – J. Gressier – M. Giron, *LE THÈME „LUMIÈRE-TÉNÉBRES“ au CATÉCHISME*. Notre Catechese: Collection de pastorale catechetique No. 7. avec des illustrations par des enfants. Publications de Saint-André Biblica, Bruges 1962. 100 pag., cartonn., Fr. B. 60.– [2884].

Nach einer Aufzählung der biblischen Grundlagen für dieses Begriffspaar werden die pädagogischen Möglichkeiten besprochen, die bei Kindern zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr für eine symbolisch-erlebnishaft Erfassung desselben bestehen. Stundenbilder, die Taufe und Ostermysterium behandeln, zeigen eine lebendige Lehrmethode.

Freigeformte, litaneiartige Gebete, die der vorausgegangenen Katechese entnommen wurden, wie auch die ansprechenden Zeichnungen, vertiefen das Verstandeswissen des Kindes, daß „Gott sein Licht ist“, zum personalen Akt, der von den göttlichen Tugenden überhöht wird. Eine wertvolle Anregung für Katecheten und Kinderseelsorger!

Aus der Reihe „*BIBLICA*“, Publications de Saint-André, 23, Quai au bois, Bruges.

Assemblées du Seigneur: Catéchèse des dimanches et des Fêtes: Cahiers Nro. 1 et 73 (Introduction et 18me dimanche après la Pent); 95 et 104 pag. Fr. B. 60.– [2583].

In der Gemeinschaft des Wortes und in der Gemeinschaft des einen Brotes will der Herr Jesus „seine Kirche versammeln von überall her“. Dem Willen Christi gehorsam verkündet die Kirche bei der sonntäglichen Eucharistie inmitten der Getauften in Wort und Tat „den Tod (und Sieg) des Herrn, bis er wiederkommt.“ Damit der Verkündigungsdienst in Predigt, Religionsunterricht, Standesseelsorge wieder einen stärkeren kerygmatischen Akzent erhalte, braucht er eine ständige Orientierung nach dem Kerygma Jesu und der Apostel sowie dem der Väter. Dazu ist vorliegende Reihe vortrefflich geeignet. Hier kann der Bote der Frohbotschaft, der Priester, an Hand der von Fachleuten gedeuteten biblischen, liturgischen und patristischen Texte jenen „Schatz des Hausvaters“ finden, aus dem er „Altes und Neues“ für Doktrin und Pastoral hervorholen kann.

Assemblées du Seigneur: Temps de l'Avent (nro. 2), cartonn., 104 pg. [2587].

In der Reihe der Katechesen für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres deutet Th. Maertens die Adventzeit durch Gegenüberstellung der lateinisch-abend-

ländischen mit den orientalischen Liturgien. Löwenberg schält aus den liturgischen Texten die prophetischen Bilder von Epiphanie und Parusie heraus. Ponthot analysiert die Botschaft des Isaias in ihrer stets gültigen Aktualität. Delannoy bespricht den biblischen Begriff der „Erwartung“ und Bereitschaft. Wasselynck stellt die eschatologisch orientierte Moral des Christen aus den Schriften Gregors d. Gr. dar. Besnard betont, daß nicht der technische Fortschritt, sondern die Heilstat Gottes die Welt vollenden wird. Eine Pariser Missionsequipe gibt wertvolle pastorelle Anregungen für die adventliche Erweckung des im Kollektiv eingepferchten Getauften.

In der selben Reihe: *Paroisse et Liturgie: Collection de pastorale liturgique*: Nro. 22: *REPERTOIRE ANALYTIQUE ET CRITIQUE DES FICHES DE CHANTS RELIGIEUX FRANCAISES*. 2^{ème} ed., cart., 104 pg. [2590].

Durch die Zusammenarbeit eines Pfarrers, eines Jesuiten und eines Benediktiners entstand dieses Verzeichnis aller religiösen Kirchengesänge, die bis zum 1. 9. 1962 im französischen Sprachgebiet verwendet wurden. Eine analytische Gruppierung läßt die für entsprechende liturgische Anlässe geeigneten Gesänge leicht finden. Ein Index für verwendete Bibelstellen, Titeln und Incipit, wie auch für vorhandene Schallplatten ergänzt das Werk, welches einen kurzen Querschnitt über eine Sparte sakraler Musik in französischer Sprache gibt.

Nr. 52.: Vanbergen P.: *INDEX DES THÈMES DU NOUVEAU TESTAMENT*. 353 pg., cartonn., Bruges 1962. [2589].

Dieser kurzgefaßte Handweiser mit Zitationen aus dem Neuen Testament entstand aus dem Wunsch der Seelsorger, die Wortverkündigung unmittelbar am Neuen Testament zu orientieren. Er ist eigentlich eine katholische Überarbeitung des bei Vandenhoeck & Rupprecht in Göttingen erschienenen „Namens- und Sachweisers“ in der Reihe „Das Neue Testament, Deutsch.“ Der erste Teil bringt ein alphabetisches Verzeichnis der Begriffe des Neuen Testaments, der zweite bringt einen systematischen Index der Hauptthemen desselben, der dritte führt Personen und Orte alphabetisch an.

Nro. 54. Heuschen L.: *LA BIBLE CHAQUE SEMAINE POUR LA CÉLÉBRATION – LA MÉDITATION. – LA PRÉDICATION*. Cart., 422 pg. Bruges 1962. [2888].

Das praktische Handbuch will die frühchristliche Art der Vigilienfeier als vorabendliche Einstimmung auf die Liturgie aller Sonn- und Festtage des Kirchenjahres wiedererwecken. Ausgehend vom jeweiligen Hauptthema des Tages baut es die Elemente des Wortgottesdienstes zu einem liturgischen Ganzen auf: Einzugslied – Begrüßungssegens – vier Abschnitte – Beschluß. Jeder der vier Abschnitte besteht aus Schriftlesung – Homilie – Wechselgesang – stillem Gebet mit Kollekte des Zelebranten oder litaneiarartigen Anrufungen.

Michael Pfliegler: *PASTORALTHEOLOGIE*. Verlag Herder, Wien, 448 S., Ln., S 225.–, DM/Fr 36.– [2653].

Michael Pfliegler schenkt uns knapp nach seiner Emeritierung als reife Frucht seiner 15jährigen Lehrtätigkeit als Ordinarius für Pastoraltheologie an der Wiener Universität seine „Pastoral“. Das hier gebotene Werk ist das schönste Geschenk, das er den Hörern seines Faches und den Seelsorgern überhaupt zum Abschied von seiner Lehrkanzel machen konnte und gehört in die Hand eines jeden Seelsorgers. Es hat in seiner straffen Einteilung den Charakter eines Lehrbuches, das den Stoff äußerst lebendig darbietet. Der erste Teil behandelt Subjekt, Ort und Zeit der Seelsorge. Christus selbst ist der eigentliche Seelsorger. Er übertrug sein dreifaches Amt an die Apostel, ihre Nachfolger sind die Bischöfe. Als ihre Mitarbeiter treten die Pfarrer und deren Helfer (Kapläne) und auch die Laien auf. Der zweite Teil zeigt die konkrete, psychologische und personale Ausrichtung der Seelsorge auf den Menschen hin. Die Entwicklungsphasen des Menschen von der frühen Kindheit über Reifezeit und Mannesalter bis zum Greisenalter finden ebenso Berücksichtigung wie die psychologische Differenziertheit der Frauen- und Männerseelsorge. Die soziologische Typik bringt schließlich eine weitere Unterscheidung nach den Räumen: Dorf, Arbeiter, bürgerliche Welt und Großstadt.

P. J. K.

Max Brändle: *WELTBILD UND GLAUBE*. Antworten auf Fragen katholischer und evangelischer Christen. Nr. 20 der Reihe Tyrolia-Geschenkbücher, Verlagsanstalt Tyrolia Innsbruck, 192 S., glanzfolienkaschiert, S 36.–, DM/Sfr 5.80 [2651].